

PFLANZ- DOKUMENTATION

terranet**s bw GmbH + Bergwaldprojekt e.V.**

Forbach im Nordschwarzwald vom 10. bis 16. November 2024

PROJEKTORT FORBACH IM NORDSCHWARZWALD

Das Murgtal ist eines der größten und tiefsten Täler im Schwarzwald. Die Geschichte Forbachs ist eng mit der Murg verwoben. Mit seinen ausgedehnten Wäldern, den Waldseen, den Wiesentälern und der abwechslungsreichen Flusslandschaft ist es eine abwechslungsreiche Gegend. Das Mittlere Murgtal, in dem auch Forbach liegt, wird geprägt durch Granitklippen und Schluchten. Die Besiedelung des Schwarzwaldes entlang der Täler und erfolgte vor 600 bis 700 Jahren, als erste Bäuerinnen* Bauern die unwirtliche Gegend besiedelten. Später wurde Holz ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region.

Die riesigen Stämme von Weißtanne und Fichte wurden die Murg und den Rhein entlang bis nach Holland gefloßt. Mit ihnen wurden die Schiffe der niederländischen und auch englischen Flotte gebaut. Forbach ist eine der größten Waldgemeinden im Schwarzwald, mit über 90 % bewaldeter Fläche. Der Schwarzwald wird in den Hochlagen von Bergmischwäldern aus Weißtanne, Rotbuche, Fichte, Bergahorn und Eberesche dominiert. In den tieferen Lagen und Flusstälern mischen sich zunehmend wärmeliebende Baumarten wie Mehlbeere, Esskastanie, Winterlinde und Vogelkische hinzu.



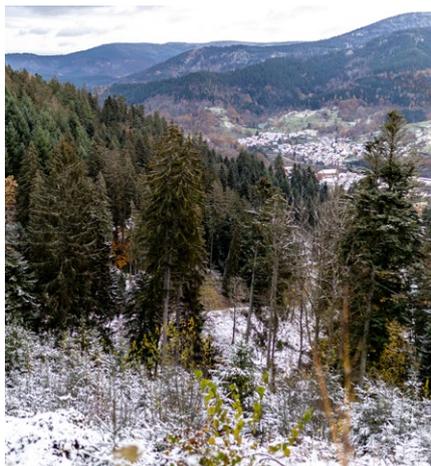
BEDEUTUNG DER WÄLDER IN FORBACH

Die Wälder im Schwarzwald haben eine wichtige ökologische und gesellschaftliche Bedeutung. Bergmischwälder bilden besonders hochwertige und humusreiche Böden, die Wasser filtern und bis zu 250 Liter Trinkwasser pro Jahr und Hektar generieren. Sie regulieren den Landschaftswasserhaushalt und federn bei Extremniederschlägen Hochwasserspitzen ab. Dadurch sind die Wälder wichtige Elemente des Hochwasserschutzes für die Murgtalgemeinden. Gleichzeitig sorgen sie für eine gleichmäßige Wasserspeisung über die Murg bis in den Rhein auch in Phasen längerer Trockenheit. Ein weiterer wesentlicher Aspekt des Waldes ist die Kühlung der Landschaft. Davon profitieren die Schwarz-

waldgemeinden insbesondere in Phasen extremer Hitze. Fallwinde bringen die kühle Luft aus hohen Lagen bis in die Täler. Als Lebensraum für eine Vielzahl von seltenen Vogel- (z.B. Auerwild), Insekten- und Pflanzenarten leisten die Wälder um Forbach einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität und damit zur Aufrechterhaltung der natürlichen Lebenskreisläufe. Der Schwarzwald zählt zu den beliebtesten Reisezielen in Deutschland. Mehr als 23 Millionen Menschen suchen und finden hier Erholung. Nicht zuletzt spielen die nachhaltige Erzeugung und Nutzung des Rohstoff Holz bis heute eine wichtige Rolle für die Region.

GEFÄHRDUNG DER WÄLDER IN FORBACH

Der Waldzustandsbericht zeigt, dass nur jeder fünfte Baum in Deutschland eine hohe Vitalität aufweist. 4 von 5 der Waldbäume in Deutschland zeigen Anzeichen von Vitalitätsverlusten oder befinden sich in einem kritischen Zustand. Unregelmäßige Niederschläge, steigende Temperaturen und lange Trockenperioden als Auswirkungen der menschengemachten Klima- und Biodiversitätskrise führen vor allem in aufgelichteten und artenarmen Beständen zu erkennbaren Schäden. In der Folge sind seit 2018 in Deutschland mehr als 600.000 Hektar Wald flächig abgestorben. Das entspricht mehr als 6 %



der Gesamtwaldfläche Deutschlands. Besonders betroffen sind naturferne Fichten- und Kiefernmonokulturen. Die Daten der aktuellen Bundeswaldinventur zeigen, dass die Wälder von einer Kohlenstoffsenke zu einer Kohlenstoffquelle geworden sind. Die Wiederherstellung verlorener und die Stabilisierung labiler Waldökosysteme ist eine notwendige Anpassungsmaßnahme zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, damit die wichtigen Schutzfunktionen der Wälder für Wasser, Boden, Artenvielfalt sowie Klima langfristig erhalten bleiben.

ERHALTUNG UND WIEDERHERSTELLUNGSMASSNAHMEN IN FORBACH

Seit 1993 unterstützt der Bergwaldprojekt e.V. die naturnahe Waldentwicklung und den Erhalt der Biodiversität im ca. 13.200 ha großen Gemeindewald Forbach. Dabei liegt ein Fokus auf der Förderung der Weißtanne. Denn durch historische Nutzungen wurde der Anteil der Weißtanne im gesamten Schwarzwald stark reduziert. Die Weißtanne weist aber im Gegensatz zur Fichte eine höhere Resilienz gegen die Folgen des Klimawandels auf und spielt für die Erhaltung eines stabilen Bergmischwalds eine wichtige Rolle.

Herausfordernd ist die Verjüngung von Weißtannen und anderen seltenen Baumarten, da diese bevorzugt vom Schalenwild verbissen werden. Dies erfordert kurzfristig den Einsatz von Schutzmaßnahmen wie Zaunbau, Verbisschutzmittel oder Wuchshüllen und mittelfristig eine Anpassung Wilddichten auf ein ökosystemverträgliches Maß. Schutzvorrichtungen werden nach ca. 15 Jahren, wenn die jungen Bäume dem Äser des Wildes entwachsen sind, wieder entfernt, damit kein Müll im Ökosystem verbleibt.

Im Rahmen der Jungbestandspflege werden die Weichen für den stabilen Wald der Zukunft gestellt. Zukunftsfähige Baumarten

werden in dieser Phase gefördert, labile Baumarten wie die Fichte, an Stellen, wo sie zu dominieren droht, zurückgedrängt. Ziel ist nicht die vollständige Entfernung einzelner Baumarten, vielmehr soll ein stabiles Mischungsverhältnis entstehen.

Ein Indikator für artenreiche und qualitativ hochwertige Lebensräume ist das Vorkommen sogenannter Leitarten. Diese stehen stellvertretend für eine Vielzahl anderer Arten, welche den jeweiligen Lebensraum besiedeln. Eine Leitart für den Bergwald ist das Auerhuhn, welches auch in den Höhenlagen des Schwarzwaldes zu finden ist. Mit gezielten Biotoppflegemaßnahmen können die Lebensbedingungen der störungsempfindlichen Art verbessert werden.

Bei über 90 % Bewaldungsgrad auf den Gemeindeflächen kommt auch den wenigen offenen Landschaftsbereichen in Forbach eine wichtige Rolle als Trittsteinbiotope für Offenlandarten zu. Dazu gehören Streuobstwiesen und ehemalige steile Mähwiesen. Eine dauerhafte Offenhaltung dieser Biotope, v.a. durch Ziegenbeweidung, ist notwendig, da ansonsten schnell die natürliche Wiederbewaldung einsetzt und der Lebensraum verschwindet.



Pflanzung von Obstbäumen



INFORMATIONEN ZUR GEFÖRDERTEN PROJEKTWOCHE 2024

Die Projektwoche 162D2024 in Forbach fand vom 10.11. bis zum 16.11.2024 unter Mithilfe von 15 Freiwilligen. In der Projektwoche wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

ART DER ARBEIT	FLÄCHE (HA) / LÄNGE (M)	STÜCKZAHL	ART
Pflanzung mit Einzelschutz Wuchshüllen	0,8 ha	77	Obstbäume auf Streuobstwiese
Zaunabbau	1.495 m		
Entfernung Müll	0,64 ha		
Jungbestandspflege	0,36 ha		
Biotoppflege Auerwild	0,35 ha		

Die Kosten- und Finanzierungsbeiträge für das Freiwilligenprojekt 162D2024 in Forbach sind nachfolgend aufgeführt:

PROJEKTKOSTEN	162D2024 FORBACH	21.000 EURO
Projektfinanzierung	Förderung terranets bw GmbH	15.000 €
	Projektbeitrag Gemeinde Forbach	6.000 €
Summe Finanzierungen		21.000 €
SALDO	ausfinanziert	0 €



ZUSAMMENFASSUNG PROJEKTFÖRDERUNG FORBACH 2024

Die Förderung durch die terranets bw GmbH hat wesentlich zu Finanzierung der diesjährigen Projektwoche und damit zur Stabilisierung der Ökosysteme in Forbach beigetragen. Wir bedanken

uns für das vorbildliche Engagement zum Schutz, zur Erhaltung und zur Wiederherstellung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

ALLGEMEINE INFORMATION BERGWALDPROJEKT E.V.

Der Bergwaldprojekt e.V. organisiert seit über 30 Jahren Freiwilligeneinsätze im Wald, Moor und in Offenlandschaften. 2024 hat der Verein mit seinen 186 Einsatzwochen an 95 verschiedenen Standorten in Deutschland über 5.000 Freiwillige in die Natur gebracht. Ziele der Arbeitseinsätze sind, die Biodiversität und die vielfältigen Funktionen der Ökosysteme zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen, den Teilnehmer*innen die Bedeutung und die Gefährdung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bewusst zu machen und die Gesellschaft zu einem naturverträglichen und sozial gerechten Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen zu bewegen.

Das Bergwaldprojekt ist durch das Bundesamt für Naturschutz als offizielles UN Dekadeprojekt zur Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität ausgezeichnet.

KONTAKT BERGWALDPROJEKT E.V.

Veitshöchheimer Straße 1b 97080 Würzburg
 csr@bergwaldprojekt.de
 www.bergwaldprojekt.de



Pflanzung von Obstbäumen